

A14 Falschparken konsequent ahnden!

Antragsteller*in: Ralph Saxe
Tagesordnungspunkt: 2. Anträge
Status: Modifiziert

1 Falsches Parken ist kein Kavaliersdelikt. Es behindert alle
2 VerkehrsteilnehmerInnen gleichermaßen:

- 3 • Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Rollstühlen, Langstöcken,
4 Rollatoren und Gehhilfen, die an zugeparkten Kreuzungen zu teils riskanten
5 Umwegen gezwungen sind;
- 6 • Schülerinnen und Schüler, Kinder mit Laufrädern, Fahrrädern, Rollern o.ä.,
7 wenn sie sich an falsch parkenden Fahrzeugen vorbeizwängen müssen und
8 weder selbst das Verkehrsgeschehen überblicken können, noch von anderen
9 gut erkannt werden. Solche gefährlichen Situationen treten auch im
10 Verkehrsraum vor Schulgebäuden auf und werden insbesondere in den Herbst-
11 und Wintermonaten durch Dunkelheit und witterungsbedingt schlechte
12 Sichtverhältnisse noch verschärft.
- 13 • FußgängerInnen und RadfahrerInnen durch die eingeschränkte Sicht auf
14 einmündende Straßen;
- 15 • Einsatz- und Rettungsfahrzeuge, die im Notfall den Einsatzort nicht
16 erreichen können, weil ihnen der Weg versperrt ist;
- 17 • PKW-NutzerInnen, die durch die eingeschränkte Sicht auf kreuzende
18 FußgängerInnen und RadfahrerInnen behindert werden.

19 Vor allem in Stadtteilen mit hohem Parkdruck erfolgen die Sicherstellung der
20 Verkehrssicherheit und die Freihaltung von Rettungswegen durch die zuständigen
21 Behörden oft nicht mit Augenmaß. So wird Falschparken in der Praxis oft
22 toleriert. Wir meinen, dass klar rechtswidriges Verhalten nicht ignoriert werden

- 23 darf. Um falsches Parken dauerhaft zu verhindern, sind aus Sicht der Grünen
24 folgende Maßnahmen zu treffen:
- 25 • Wirksames Freihalten von Straßenbereichen, insbesondere Kreuzungen und
26 Einmündungen durch Markierungen, Bepflanzungen oder bauliche Maßnahmen wie
27 Poller und Fahrradbügel
 - 28 • Regelmäßige Verkehrskontrollen aus Verkehrssicherheitsgründen insbesondere
29 zur Einhaltung des Parkverbots in Kreuzungsbereichen.
 - 30 • Ermittlung von Kontroll-Schwerpunkten in den Stadtteilen unter Beteiligung
31 der Beiräte, Erarbeitung von Parkkonzepten auf Stadtteilebene wie in
32 Schwachhausen
 - 33 • Aufstockung des Personals bei der Verkehrskontrolle, dass sich je nach
34 Aufgabe refinanziert oder zum Teil refinanziert
 - 35 • Gehwegparken oder auf Parken auf Fahrradwegen müssen in Bremen und
36 Bremerhaven konsequenter geahndet werden. Wir setzen uns für eine Erhöhung
37 der Bußgelder auf Bundesebene ein.
 - 38 • Die Organisation von sicherem Parken soll einen Schwerpunkt bei dem
39 integrierten Konzept Verkehrssicherheit bilden.
 - 40 • Das Instrument Anwohnerparken verstärkt zu nutzen und rechtssicher weiter
41 zu entwickeln.

Unterstützer*innen

Philipp Bruck (Bremen-Kreisfrei KV); Ulf Jacob (Bremen-Kreisfrei KV); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost);
Christoph Kulmann; Jan Saffe; LAG Verkehr